



**Beim Mitarbeiterfest** goss es zwar in Strömen, aber das Wetter trübte die super Stimmung kein bisschen. Mehr als 3000 Beschäftigte kamen in die Zeltstadt in der Elsässerstraße, um gemeinsam zu feiern. Besonders beliebt war die Karaoke-Show, auf deren Bühne sich erstaunliche Showtalente entdecken ließen Weiterlesen auf [Seite 3](#)

## Der Grippe keine Chance geben!

**Impfen gehen und gewinnen: Wer an der kostenlosen Gripeschutzimpfung teilnimmt, schützt nicht nur sich und andere, sondern kann auch wieder attraktive Preise gewinnen**

### Impftermine

In den Monaten Oktober und November bietet der Betriebsärztliche Dienst eine erweiterte Impfsprechstunde nur für die Grippeimpfung an:

**Vormittags:** Mo.–Fr., 08:00–11:00 Uhr

**Nachmittags:** Mo.–Do., 13:00 Uhr–15:00 Uhr

**20.10.2014:** 08:00–10:00 Uhr, **24.10.2014:** 10:00–14:00 Uhr

**31.10.2014:** 10:00–14:00 Uhr, **13.11.2014:** 08:30–11:00 Uhr

Impfung in der Reisemedizinischen Ambulanz im 2. OG der Medizinischen Klinik (ohne Anmeldung)

**06.11.2014 und 20.11.2014:** 10:00–13:00 Uhr

Impfung durch den Betriebsärztlichen Dienst in den Räumen des Personalrates (ohne Anmeldung)

Die Impfung kann auch in Zusammenhang **mit einer Blutspende im Haus Langerhans im EG erfolgen** zu den üblichen Spenzeiten:

Mo. und Di., 08:00–15:00 Uhr

Mi. und Do., 12:00–15:00 Uhr

Fr. und am 1. und 3. Samstag im Monat 08:00–13:00 Uhr

Mit dem kalten Wetter im Herbst beginnt typischerweise die Erkältungssaison. Die Nase läuft, der Hals kratzt und der Kopf schmerzt. Die Beschwerden sind zwar lästig, verschwinden jedoch in der Regel nach einer Woche. Bei einer Grippe, auch Influenza genannt, handelt es sich dagegen um eine ernst zu nehmende Erkrankung. Sie kann bei einem schweren Krankheitsverlauf sogar tödlich sein. Für die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, die tagtäglich mit Patienten in Kontakt sind, ist eine Grippeimpfung besonders sinnvoll. Sie wird wie in jedem Jahr vom Betriebsärztlichen Dienst, der Infektiologie sowie der Blutspendezentrale kostenlos angeboten.

Alle Beschäftigten sind aufgefordert, sich gegen Grippe impfen zu lassen. „Übernehmen Sie

Verantwortung und schützen Sie sich und Ihre Patienten“, bittet Professor Dr. J. Rüdiger Siewert, Leitender Ärztlicher Direktor. Bei einer Influenza stellt sich von jetzt auf gleich ein extremes Krankheitsgefühl ein, das mit hohem Fieber, Abgeschlagenheit und Gliederschmerzen einhergeht. Die Grippe erfasst nicht nur die Atemwege, sondern den gesamten Körper. Die Wirksamkeit der Impfung liegt bei gesunden Erwachsenen zwischen 70 und 90 Prozent. Es dauert etwa zwei Wochen, bis sich die Wirkung vollständig entfaltet. Wer sich rechtzeitig im Oktober oder November impfen lässt, ist vor Beginn der Grippezeit geschützt.

**Impfen gehen und attraktive Preise gewinnen**

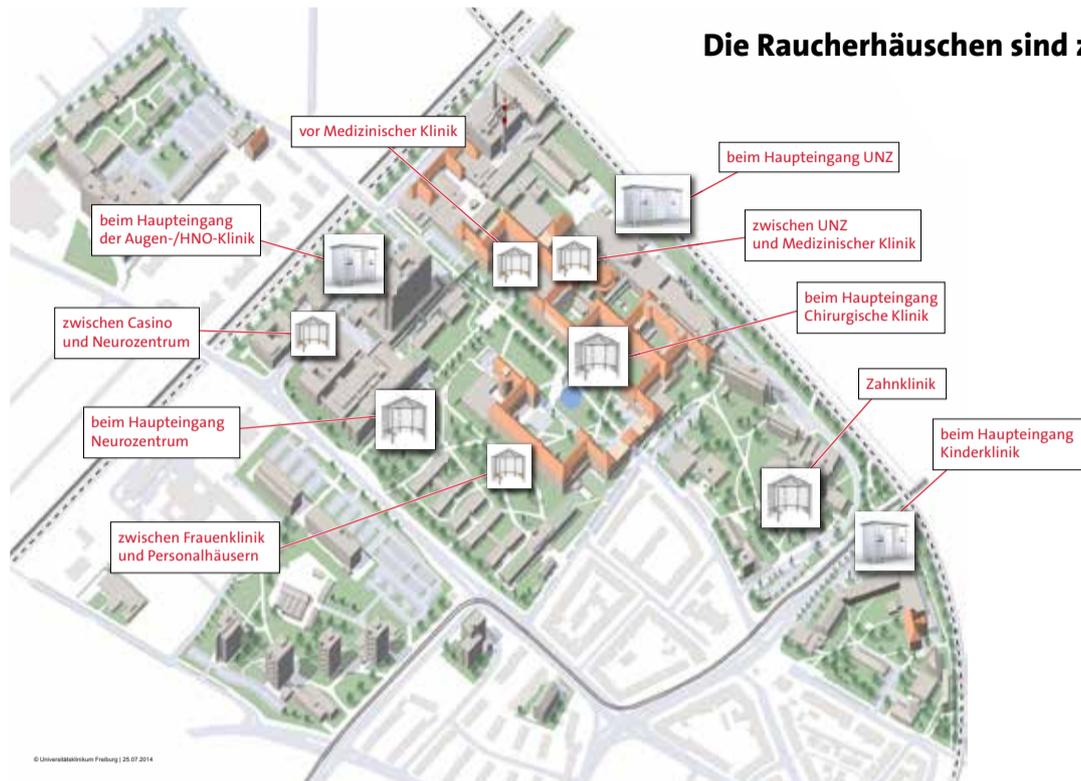
**Es werden Preise im Wert von 5000 Euro verlost:**

- 1 x Helikopter-Rundflug
- 1 x iPhone 6
- 1 x Digitalkamera  
Canon Power Shot
- 1 x iPad mit Retina-Display
- 2 x iPad Mini
- 1 x Wellness-Tag 2 Pers. (Halde)
- 2 x Bekleidungs-Gutschein  
à 200 Euro (Breuninger etc.)
- 1 x Fahrrad  
im Wert von 600 Euro
- 5 x Kindle Paperwhite à 109 Euro
- 2 x Dinner for two im „Raben“,  
Horben
- 2 x Europa-Park-Paket für  
2 Personen à 80 Euro
- 4 x Buchgutscheine à 50 Euro
- 4 x Buchgutscheine à 30 Euro
- 11x Kinogutschein à 15 Euro  
(Cinemaxx)
- 1 x Kinogutschein à 10 Euro

**Smart-Link**  
Grippe

# Neue Pavillons für Raucher

Die Raucherhäuschen sind zur Nutzung von Beschäftigten und Patienten gedacht



Zehn Häuschen für Raucherinnen und Raucher stehen nun auf dem Gelände der Uniklinik. Die Stand- und Wandaschenbecher werden abmontiert

Das gesamte Gelände der Uniklinik soll Schritt für Schritt rauchfrei werden. Rauchende Beschäftigte, Patienten, aber auch Besucherinnen und Besucher sollen ausschließlich die Raucherpavillons nutzen. Um den Gang in die Pavillons zu fördern, werden alle Stand- und Wandaschenbecher abmontiert. Mit diesem Schritt schützt die Uniklinik in erster Linie die Patienten vor dem gesundheitsschädlichen Qualm. Aber auch alle anderen sollen nicht ungewolltem Passivrauchen ausgesetzt sein. „Die neue Regelung soll Raucher auch zum Nachdenken anregen. Gerade an einem Ort, wo die Gesundheit von Patienten im Vordergrund steht, sollten Raucher weniger häufig zur Zigarette greifen. Sie beeinträchtigen mit den krebserregenden

Dämpfen die Genesung der Patienten“, sagt Prof. Dr. Dr. Karin Michels, Direktorin des Instituts für Prävention und Tumorepidemiologie. In den Gebäuden gilt bereits seit Jahren ein Rauchverbot. Die Regelung greift auch für die Außenbereiche des Klinikgeländes und nun zusätzlich für die Außenbereiche der Gastronomie. Insgesamt zehn Raucherpavillons bieten die Möglichkeit, auf dem Gelände zu rauchen, ohne andere zu gefährden. Bei der Umsetzung der neuen Regelung helfen Servicemitarbeiter eines externen Dienstleisters. Diese machen Raucher auf die Standorte der Pavillons aufmerksam.



# Gemeinsam lernen und lehren

Interprofessionalität in der Lehre an der Medizinischen Fakultät Freiburg: 13 Projekte wurden bereits umgesetzt

Interprofessionelle Zusammenarbeit gilt als eine der großen Herausforderungen in einer immer komplexer werdenden Gesundheitsversorgung. Das Studiendekanat der Medizinischen Fakultät hat darauf mit dem Projekt „Kompetenzorientiert Lernen, Lehren und Prüfen in der Medizin (MERLIN)“ reagiert

und einen Longitudinalen Strang zur Interprofessionalität (Long-StI) initiiert. Für die Veranstaltungen, die sich durchs Studium ziehen, gibt es Fördermittel vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 270 000 Euro. Seit den ersten Schritten im Sommer 2013 wurden 13 innovative und interprofessionell ausgerichtete

Lehrprojekte umgesetzt. „Interprofessionelle Lehre wird so definiert, dass Lernende aus verschiedenen Studiengängen mit-, von- und übereinander lernen. Aber auch, dass Lehrende verschiedener Professionen gemeinsam unterrichten“, sagt Anne-Kathrin Steger aus dem Studiendekanat, die das Projekt

mit dem Mediziner Patrick Sachs betreut. Sieben Projekte sind bereits durchgeführt, sechs weitere folgen im Wintersemester. Mittelfristig ist geplant, den „Long-StI“ im Studienverlauf zu etablieren: Vom ersten Semester bis zum Praktischen Jahr sollen Lehrveranstaltungen künftig interprofessionell gestaltet sein. Stu-

diendekan Professor Dr. Rudolf Korinthenberg: „Aufgrund der steigenden Komplexität der Krankenversorgung – vor allem aufgrund zunehmender chronischer Leiden – wurde das Prinzip der interprofessionellen Zusammenarbeit und Ausbildung vom Wissenschaftsrat schon im Jahr 2012 gefordert.“

Vier ausgewählte Projekte stellen sich vor:

## „Bewegung und Medizin“

Das Projekt der Zentralen Einrichtung Bewegungsmedizin und Sport sowie des Instituts für Sport und Sportwissenschaft unterrichtet Medizinstudierende und Studierende der Sportwissenschaft zu theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten der ganzheitlichen Behandlung der Bewegungsmangelerkrankungen Adipositas, Diabetes und Krebs. Dabei werden auf der Grundlage der Vermittlung von Wissen aus beiden Fachbereichen interprofessionelle Behandlungspfade für spezifische Fallbeispiele erarbeitet.

## „Herausragende Lehrveranstaltung“

Erstmals in der medizinischen Pflicht-Lehre finden seit einem Jahr in der Neurologie interprofessionelle Seminare statt: Langjährig erfahrene Gesundheits- und Krankenpflegerinnen unterrichten aktiv gemeinsam mit ärztlichen Dozenten über Schlaganfall und Morbus Parkinson. Anhand von Fällen und Live-Patienten wird die interprofessionelle Zusammenarbeit dargestellt und ein Einblick in die Teamarbeit auf einer Stroke-Unit oder in die Versorgung von Patienten mit Morbus Parkinson gegeben. Die Seminare wurden von den Studierenden sehr gut angenommen und als „herausragende Lehrveranstaltung 2014“ von der medizinischen Fakultät ausgezeichnet.

## „Schwerpunkte und Grenzen“

Die Lehrveranstaltung „Zusammen hilft man besser?! – Interprofessionelles Lernen am Beispiel der Frühe Hilfen und des Kinderschutzes in der Pädiatrie“ richtet sich an Studierende der Medizin im Praktischen Jahr und Studierende der (Früh-)Pädagogik, der Psychologie und der Sozialen Arbeit. In „disziplinübergreifenden Teams“ arbeiten die Studierenden zusammen an einem vorgegebenen Fall. So lernen sie bereits im Studium ihre unterschiedlichen Herangehensweisen, Fachsprachen und Kompetenzen kennen, um später im Arbeitsalltag gemeinsam zu einer guten Versorgung der jungen Patienten und Patientinnen beizutragen. Das Projekt wurde mit dem Lehrpreis 2014 der Universität Freiburg ausgezeichnet.

## „Überraschende Einsichten“

Studierende der Pflegewissenschaft und der Humanmedizin lernen, Patienten, die mit einer schweren Diagnose konfrontiert werden, gemeinsam zu begleiten. Zentral dabei ist die einfühlsame und individuelle Information und Begleitung der Patienten. Das üben die Studierenden gemeinsam mit Simulationspatienten ein. Dabei ergeben sich überraschende Einsichten über die Herausforderungen für die eigene und die jeweils andere Berufsgruppe. Zudem zeigt es Chancen für eine gemeinsame patientenorientierte Begleitung auf.

# Karaoke-Star aus dem Neurozentrum

**Geraldine Banholzer überraschte mit einem professionellen Auftritt und Gesang auf dem Mitarbeiterfest im September**

Sie war einer der Karaoke-Stars beim Mitarbeiterfest: Geraldine Banholzer. Die 39-Jährige rockte das Zelt mit ihrer Stimme und ihrer Darbietung von „Mercy“, „Ich will immer wieder dieses Fieber spüren“ und „I will survive“. Dass sie beim Fest auf die Bühne stieg, war eine ganz spontane Entscheidung: „Ich wusste gar nicht, dass es Karaoke gibt“, freut sie sich noch immer.

Im „wahren Leben“ ist die gebürtige Philippinerin seit dem Jahr 2007 im Bettendienst des Neurozentrums beschäftigt. Egal, wo sie jetzt im Klinikum

hinkommt, wird sie auf ihren professionellen Auftritt angesprochen. Dabei ist Singen nur eine Freizeitbeschäftigung von ihr, Unterricht hatte sie noch nie.

Vor fünf Jahren, erzählt sie, ging sie mit Freundinnen zum ersten Mal zu einer Karaoke-Veranstaltung. Damals dachte sie noch, sie könne nicht singen. Seitdem ist sie ein- bis zweimal im Monat vor allem beim Karaoke im Irish Pub in Freiburg live zu erleben. Vor Menschen aufzutreten ist sie inzwischen gewohnt. Beim Mitarbeiterfest war sie davon begeistert, dass „ich von ei-

ner Live-Band begleitet wurde. Das war ganz toll“. Sie habe sich fast wie ein Star gefühlt, sagt sie – und lacht herzlich.

Überhaupt ist sie ein fröhlicher Mensch, der sich unglaublich wohl am Klinikum und in Freiburg fühlt. Vor 18 Jahren kam sie nach Deutschland. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder; und auch ein Teil ihrer philippinischen Familie lebt hier. Die Musik liegt ihr im Blut. „Meine Mutter singt gut und mein Vater tanzt gerne“, erzählt Geraldine Banholzer. „Wenn ich Musik höre, gerät mein Blut in

Wallung und ich muss mich bewegen.“

Auf privaten Veranstaltungen führt sie auch gerne Tänze vor und bei der oft schweren Arbeit mit den Betten hilft ihr neben dem vielen Treppensteigen im Neurozentrum ihre Bewegungsfreude ungemein. „Mir tut dabei nichts weh, weil ich so viel tanze und singe“, verrät Geraldine Banholzer fröhlich ihr Gesundheitsrezept. Der nächste Karaoke-Abend folgt bestimmt.



Geraldine Banholzer

## Uniklinik unter den Top Five

Laut dem aktuellen Krankenhausranking des Nachrichtenmagazins „Focus“ gehört das Universitätsklinikum Freiburg im bundesweiten Vergleich zu den fünf besten Kliniken. In Baden-Württemberg belegt die Uniklinik den ersten Platz vor Heidelberg und Tübingen. Für den bisher größten und umfang-

reichsten Vergleich Deutschlands zogen die „Focus“-Redaktion sowie das unabhängige Rechercheinstitut MINQ Daten von mehr als 1000 Krankenhäusern heran. Ausschlaggebend für die Platzierungen waren dem Wochenmagazin zufolge nachhaltige Behandlungserfolge bei Operationen,

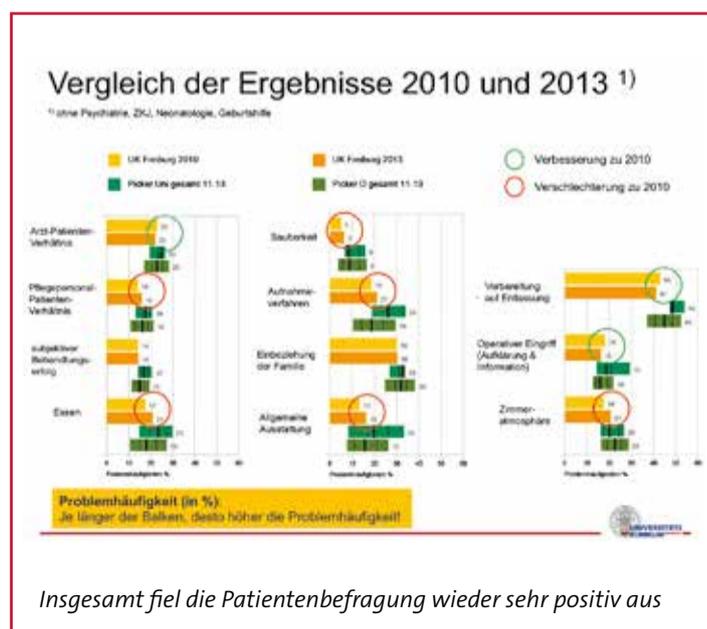
die Komplikationsquoten, technische Ausstattung, die Anzahl betreuender Ärzte, Qualifikation der Pfleger sowie die Patientenzufriedenheit und der Hygienestandard der Häuser. Die Untersuchung deckt 16 wichtige Fachbereiche und Erkrankungen ab, wie Kardiologie, Herzchirurgie, Orthopädie oder

Geburtshilfe. „Zum dritten Mal in Folge gehören wir zu den Top Five der Krankenhäuser in Deutschland. Dieses hochehrliche Ergebnis zeigt, dass wir in Freiburg eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau sicherstellen“, so der Leitende Ärztliche Direktor Professor Dr. J. Rüdiger Sie-

wert. „Mein Dank geht dabei an unsere über 10000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Erfolg durch ihren täglichen Einsatz erst möglich machen. Das Ergebnis ist für uns alle Motivation und Ansporn, den erfolgreich eingeschlagenen Weg weiterzugehen“, so Siewert.

# Patienten sind zufrieden

**Die Uniklinik wurde bei der Patientenbefragung erneut gut bewertet. Bis 31. Oktober Verbesserungsvorschläge aus den Kliniken**



Wie zufrieden sind stationäre Patienten beziehungsweise die Eltern stationär behandelter Kinder mit dem Universitätsklinikum Freiburg? Das wollte der Klinikumsvorstand bei einer Patientenbefragung im Herbst letzten Jahres in Zusammenarbeit mit dem privaten Picker-Institut bereits zum dritten Mal wissen.

Dabei schnitten nach der Auswertung aus Sicht der Patienten drei Kliniken am besten ab: die Klinik für Dermatologie, die Klinik für Thoraxchirurgie und die Klinik für Nuklearmedizin. „Auch wenn die Befragung insgesamt positiv ausfiel, gibt es wie immer noch einiges zu verbessern“, sagt Professor Dr. J. Rüdiger

Siewert, Leitender Ärztlicher Direktor.

Bis zum 31. Oktober sind nun alle Kliniken aufgefordert, die Ergebnisse aus den Fragebögen zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu machen, wie sie ihre Patienten noch mehr zufrieden stellen können.

Insgesamt wurden 5030 Patienten befragt. Die Rücklaufquote lag bei 50,3 Prozent. Zum Vergleich: 2010 lag die Quote ebenfalls bei 50,3 Prozent, 2007 bei 59 Prozent. Wiederholt war die Bereitschaft der Patienten und Patientinnen, das Universitätsklinikum Freiburg weiterzuempfehlen, mit 96,5 Prozent deutlich höher als in anderen

Universitätskliniken. Bis auf die Vorbereitung der Entlassung wurden alle Faktoren, die letztendlich die Weiterempfehlungsbereitschaft beeinflussen, positiv bis sehr positiv bewertet.

Anne Claussen, die Leiterin des Zentralen Qualitätsmanagements macht deutlich: „Trotz aller Freude über das gute Gesamtergebnis ist nun die genauere Betrachtung der Ergebnisse auf Klinik- und Stationsebene wichtig, da die einzelnen Fragestellungen hier sehr unterschiedlich von den Patienten bewertet werden können.“ Und Professor Siewert ergänzt: „Es gibt nichts, was nicht noch besser werden könnte.“

# Vom Brachland zum Kartoffelacker eine Fotogeschichte

Die Waldzeitgruppe der Kindertagesstätte am Klinikum hat mit ihrer Leiterin Veronika Mori einen Acker mit Kartoffeln und Gemüse bepflanzt, ihn sechs Monate gehegt – und die Früchte ihrer Arbeit verspeist



1

## 25. März: Vorkeimen

- Sand und Erde werden vermischt und die Setzlinge mit den Trieben nach oben in eine Kiste gesetzt
- Die Setzlinge müssen kalt und dunkel zwei Wochen vorkeimen

## 6. Mai: Setzen der Triebe

- Ab einer Temperatur von 10 Grad Celsius dürfen die Setzlinge in die Erde
- Das 3 x 5 Meter große Brachland wird mithilfe der Gärtnerei umgepflügt
- Die Kinder haben zuvor viele Steine aus der Erde geholt und den Acker bearbeitet



2

## • Nachschattengewächs

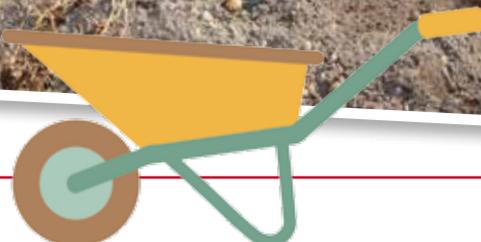
4



5



- 21. August: Endlich Erntezeit von Kartoffeln und Gemüse



# lfest –



**10. Juni: Schon 30 cm hoch sind die Kartoffelpflanzen gewachsen**

• 90 Tage müssen die Keimlinge in der Erde sein, bis sie im Sommer geerntet werden können



**• 17. September: Die Kartoffeln wurden in der Glut gegart und mit Kräuterquark und Würstchen beim Abschlussfest verspeist**

## Schnittstelle zwischen Klinikum und Öffentlichkeit

### Was macht eigentlich ... die Unternehmenskommunikation?

„Wir benötigen dringend einen Experten, der uns etwas zum Thema Masern sagen kann. Die Information sollten wir aber sofort haben.“ Und schon laufen die Telefone heiß. Denn Anfragen von Journalisten haben Priorität – und sind tägliche Routine in der Stabsstelle Unternehmenskommunikation, die sich in mehrere Bereiche gliedert. Als Schnittstelle zwischen dem Klinikum und der Öffentlichkeit umfasst sie im wesentlichen folgendes Spektrum: die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Herausgabe mehrerer Print- und Online-Medien sowie verschiedener Newsletter, das Medienzentrum, die Marketingaktivitäten sowie das Kulturangebot des Klinikums.

Engen Kontakt hält die Unternehmenskommunikation zu den regionalen und überregionalen Medien sowie zu den Fachmedien. Sie bearbeitet Presseanfragen und vergibt Drehgenehmigungen bei Fernsehproduktionen. Für Journalisten und Redakteure ist sie somit die erste Anlaufstelle, wenn es um die Vermittlung von

raus, mit der sie über die erstklassige Forschung, Behandlung und Lehre am Klinikum informiert.

Des Weiteren werden Mitarbeiter über das Blaue Brett, das Magazin im Internet, das Intranet und den internen Newsletter auf dem Laufenden gehalten. Auch in puncto „Social Media“ zeigt die Unternehmenskommunikation durch

### Enge Kontakte zu Mitarbeitern und Medien

die Betreuung der Facebook-Seite des Klinikums und einen Youtube-Kanal ihre Präsenz.

Außerdem realisiert die Unternehmenskommunikation in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum verschiedene Projekte. Seit 2012 ist das Medienzentrum an die Stabsstelle angegliedert und berät klinikumsweit die Beschäftigten bei der Erstellung von Flyern, Plakaten und sonstigen Publikationen. Außerdem bietet es seine Hilfe auf der Ebene der Video- und Fotoproduktion an.

Auch Veranstaltungen wie das Mitarbeiterfest werden über die Unternehmenskommunikation organisiert. Und wer Give-aways für Kongresse oder Veranstaltungen benötigt, wendet sich ebenfalls an die Stabsstelle. Zudem wurde im vergangenen Jahr das Kulturangebot auf neue Beine gestellt. Auch hier laufen die Fäden in der Unternehmenskommunikation zusammen.

Die Beschäftigten des Klinikums können sich mit allen Fragen in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit an die Stabsstelle in der Hugstetter Straße wenden. „Wir sind für alle Fragen offen und sehen es als unsere Aufgabe an, eine gute Kommunikation innerhalb und außerhalb des Klinikums zu gewährleisten“, so Waschow.

### Immer auf dem neuesten Stand

Expertinnen und Experten aus dem Klinikum geht. „Wir informieren Mitarbeiter, aber auch Journalisten, Fotografen und Medienvertreter rund um die Themen Gesundheit, Medizin und Klinikum. Dafür sind wir auf verschiedenen Medienkanälen unterwegs“, sagt Benjamin Waschow, Leiter der Unternehmenskommunikation und Pressesprecher des Klinikums.

Für die externe und interne Kommunikation stehen sowohl moderne wie auch klassische Kommunikationsmittel zur Verfügung. Beschäftigte des Klinikums bleiben durch die hauseigenen Online- und Print-Publikationen auf dem neuesten Stand. Die Mitarbeiterzeitung amPuls berichtet alle zwei Monate über Geschehnisse am Klinikum. Zusätzlich gibt die Stabsstelle viermal jährlich die Zeitschrift „DAS magazin“ he-

**Smart-Link**  
Pressestelle

### Siebenteiliger Lehrfilm über die Zimmerreinigung

Die Gebäudereinigung ließ einen siebenteiligen Lehrfilm „Patientenzimmerreinigung“ von einem professionellen Team drehen. Verwendet wird die Reihe in den Schulungen für Reinigungskräfte. Denn „besseres Verstehen durch visuelles Schulungsmaterial ist heute ein Muss“, sagt Andrea Schlatter, Sachgebietsleiterin Gebäudereinigung und Schutzbekleidungsversorgung. Entstanden ist der Film vor folgendem Hintergrund: 2013 wurde die Forschungs- und Prüfungsinstitut für Facility Management GmbH (FIGR) beauftragt, eine Prozessanalyse in der Gebäudereinigung zu erstellen. Das Ergebnis ihrer Auswertung beinhaltete unter anderem Änderungen der Reinigungsabläufe, verbesserte Wischtechniken sowie die Einführung der Trockenreinigung.

# „Die Musik spielt in den Kliniken“

**Bernd Sahner wurde vom Aufsichtsrat zum neuen Kaufmännischen Direktor des Universitätsklinikums Freiburg bestellt**



„Ich sehe mich als Dienstleister. Und das erwarte und wünsche ich mir auch von meinen Mitarbeitern“, sagt Bernd Sahner. Der 60-jährige wurde am 30. September vom Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Freiburg zum neuen Kaufmännischen Direktor bestellt. Sahner hatte die Aufgaben als Kaufmännischer Direktor bereits im Januar 2014 kommissarisch übernommen. Er bleibt weiterhin in Personalunion Kaufmännischer Geschäftsführer des Universitäts • Herzzentrums Freiburg-Bad Krozingen (UHZ).

Zur Bestellung zum neuen Kaufmännischen Direktor sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer: „Wir haben mit Bernd Sahner einen erfahrenen Klinik-

Bernd Sahner

manager für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewonnen. Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden und Leitenden Ärztlichen Direktor Professor Dr. J. Rüdiger Siewert wird er das Universitätsklinikum Freiburg weiterentwickeln und die exzellente Versorgung für Freiburg und die Region weiter vorantreiben.“

Der begeisterte Tennisspieler und Skifahrer Sahner stammt aus Buggingen, ist „bekennender Markgräfler“ und fühlt sich tief mit der Region verwurzelt. Bereits 1992 wechselte der gelernte Diplomverwaltungswirt von der zentralen Verwaltung der Kreiskrankenhäuser beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald zum Herzzentrum Bad Krozingen und war dort seit dem 1. Januar 2010 Geschäftsführender Verwaltungsdirektor. Seit der Fusion des Herz-

zentrums Bad Krozingen mit dem Herzbereich des Universitätsklinikums Freiburg im Jahr 2012 ist Sahner Kaufmännischer Geschäftsführer des UHZ.

In der Prioritätenliste des neuen Kaufmännischen Direktors steht der Patient an oberster Stelle. „In der Krankenversorgung brauchen wir höchste Qualität. Die Menschen kommen zu uns, weil sie gut versorgt werden möchten.“ Für Sahner „spielt die Musik in den Kliniken“. Danach richte er sein Denken und die Organisation aus. Aber auch die Bereiche Forschung und Lehre stehen bei ihm im Fokus. In den letzten Monaten habe er bereits eine große Offenheit erlebt und sieht ein großes Potenzial bei den Mitarbeitern – aber auch Verbesserungsmöglichkeiten. Insbesondere möchte er alle Be-

schäftigten dafür gewinnen, dass sie Verantwortung fürs gesamte Klinikum tragen. „Hier wird hervorragende Arbeit geleistet. Ich möchte die Menschen mitnehmen und sie überzeugen.“

Als nächste große Aufgabe stehe die Umsetzung der baulichen Masterplanung an, wie zum Beispiel der Neubau der Kinderklinik. Zudem liegt dem neuen Kaufmännischen Direktor die Mitarbeiterentwicklung am Herzen. Dazu gehört auch die Unterstützung der Pflege, denn „sie leistet einen extrem wichtigen Beitrag zur Patientenzufriedenheit“.

Es sei unverzichtbar, auf Wünsche zum Beispiel bei der Gestaltung der Arbeitszeiten einzugehen. Insbesondere bei den Frauen, die durch Beruf und Familie stärker belastet seien, sagt der überzeugte Familienmensch Sahner.

## Im Dialog mit den Menschen

**Dr. Michael Kraus leitet neu das Klinikrechenzentrum (KRZ). Ihn fasziniert es, mit wandelnder Technologie die Krankenversorgung zu unterstützen**

**Seit wann sind Sie am Klinikum, wie sieht ihr beruflicher Werdegang aus?**

Ich bin seit fünf Jahren am Klinikum. Nach meinem Physikstudium und einer Promotion im Bereich der Systembiologie war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg tätig. 1996 wechselte ich als IT-Leiter in die Universitätsverwaltung und verantwortete dort ab 1999 als Dezernatsleiter neben der IT für das Campus Management die Bereiche Controlling, Organisation und Neue Medien. Mit dem Wechsel an die Uniklinik bot sich für mich die Chance, meine zwei beruflichen Entwicklungslinien zu verknüpfen.

**Sie waren bis vor Kurzem bereits stellvertretender Leiter**

**des KRZ. Nun koordinieren Sie in Ihrer leitenden Funktion 90 Mitarbeiter. Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?**

Zum einen sind das der Dialog und die Problemlösung mit Menschen, die im Klinikum ganz unterschiedliche Aufgaben mit großer Verantwortung wahrnehmen. Dann aber auch das Privileg, mit moderner und sich stets wandelnder Technologie eine optimale Krankenversorgung und Forschung unterstützen zu dürfen.

**Worin bestehen Ihre Aufgaben als Leiter des Rechenzentrums?**

Eine gute Krankenversorgung hat sehr viel mit Verlässlichkeit zu tun. Seitens des KRZ wollen wir dafür eine möglichst robuste und serviceorientierte IT-Infrastruktur bereitstellen. Zugleich muss un-

ser Krankenhausinformationssystem die medizinischen und administrativen Prozesse optimal unterstützen. Dies mit unserem hervorragenden Team und den knappen Ressourcen möglichst gut zu bündeln, sehe ich als meine zentrale Aufgabe.

**Welche Ziele haben Sie sich für das KRZ in Zukunft gesetzt?**

Die Krankenhaus-IT entwickelt sich rasant weiter. Ein Hauptziel der nächsten Jahre ist deshalb die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Krankenhausinformationssystems. Die Strategie dazu ist in unserem KIS-Konzept formuliert. Mit Unterstützung des Klinikumvorstands und der IT-Kommission erfolgt jetzt die Umsetzung. Das Ganze wird aber nur funktionieren,

wenn wir auch weiterhin Fachkräfte haben, die den komplexen Herausforderungen gewachsen sind. Aus diesem Grund steht die Gewinnung und ständige Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz oben auf der Agenda.

**Wie entspannen Sie am liebsten nach einem langen Arbeitstag?**

Am liebsten bin ich mit meiner Familie draußen in der Natur. Ob Mountainbike, Skifahren oder Joggen – der Schwarzwald bietet zu jeder Jahreszeit viel Abwechslung.



Dr. Michael Kraus

# Seminare bis zum Jahresende

QMBs und Verantwortliche für das Qualitätsmanagement sollten den Workshop „**Managementbewertung**“ am **20.10.** nicht verpassen. In diesem Workshop lernen Sie, eine Managementbewertung mit allen Erfordernissen für ihre Leitung vorzubereiten und können eine Managementbewertung gemäß der UKF\_VA044 durchführen.

In dem Seminar „**Meine Perspektiven - Berufs- und Lebensplanung 50plus**“ am **21. und 22.10.** nehmen Sie sich Zeit, um sich mit den Fragen der Lebensentwicklung und der Berufs- und Lebenskurve zu beschäftigen. Sie werden sich über Ihre persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten klar. Sie entwickeln ein verbessertes Selbstverständnis und Selbstvertrauen. Sie entdecken Perspektiven für Ihre letzte Arbeitsdekade und planen konkrete Schritte, um diese Ziele umzusetzen.

Beschäftigte, die das iPad beruflich nutzen, sollten sich die Veranstaltung „**Mobile Produktivität: Effektives Arbeiten mit dem**

**iPad**“ am **21.10.** nicht entgehen lassen. Aktuelle Lösungen zum effizienten Dokumentenmanagement werden präsentiert. Über dies hinaus gehören die Betrachtungen Ihrer Geschäftsprozesse, für die Sie das iPad einsetzen, und damit verbundene Lösungsansätze mit zu diesem Workshop.

Als Unterstützung zur Personalführung gibt es am Universitätsklinikum den „Leitfaden für den Wiedereinstieg nach Elternzeit/Beurlaubung und Pflege von Angehörigen“ für Beschäftigte und für Führungskräfte. Dieser Leitfaden beinhaltet Standards und bietet Arbeitshilfen: Sie sind die Grundlage des Workshops „**Strukturierte Wiedereinstiegsgespräche**“ am **19.11.**

Im Seminar „**Rhetorisch überzeugen und wirkungsvoll präsentieren**“ am **10.12.** erfahren Personen aus dem ärztlichen und wissenschaftlichen Dienst, was einen wirkungsvollen Vortrag, eine inspirierende Rede bzw. eine rhetorisch und fachlich überzeugende Präsentation ausmacht. Sie gewinnen Sicherheit

über Methoden und Techniken zur zielgerichteten Vorbereitung und vertiefen diese bei praktischen Übungen. Neben der Vorbereitung von Vorträgen und Reden trainieren Sie auch, wie Sie „live“ wirken und wie Sie mit Lampenfieber umgehen.

Das Praxis-Seminar „**Erfolgreiche Veranstaltungen von A-Z**“ am **11. und 12.12.** unterstützt Sekretärinnen und Assistentinnen bei der Planung und Organisation ihrer Veranstaltungen, Events und den weiteren anspruchsvollen Aufgaben, die sie in diesem Zusammenhang noch zusätzlich zu ihrer täglichen Arbeit erledigen müssen.

**Seminare für Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte und Auszubildende:**

Im Seminar „**Erfolgreich ausbilden in der Fachabteilung**“ am **13.11.** erhalten Ausbilder konkrete Tipps und Hilfestellungen für die Betreuung der Auszubildenden während des Einsatzzeitraumes. Sie lernen, Führungsinstrumente und -methoden

bewusst bei Ihren Auszubildenden einzusetzen. Sie erarbeiten Wissen darüber, welche Aufgaben Sie wie vermitteln müssen. Darüber hinaus lernen Sie, den Einsatz der Auszubildenden zu strukturieren.

Im Seminar „**Projektmanagement für Auszubildende**“ am **27. und 28.11.** werden Grundprinzipien vermittelt, die es Ihnen ermöglichen, neue Projekte zu planen, durchzuführen und zu präsentieren und dabei die Steuerung des Gesamtlaufes nicht aus den Augen zu verlieren. Sie erhalten einen Überblick über die Phasen des Projektmanagements, erlernen Methoden der

Umsetzung und bekommen Orientierungspunkte vermittelt, was bei der personellen Zusammensetzung von Projektteams zu beachten ist. Bei einem Kleinprojekt können Sie Ihr Wissen ausprobieren und reflektieren.

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Seminare am Schulungszentrum. Haben Sie Interesse an Veranstaltungen oder Anregungen für weitere Seminarthemen? Sprechen Sie uns an!

**Kontakt:** Birgit Merkel, Telefon 07 61/2 70-2 29 90  
birgit.merkel@uniklinik-freiburg.de

**Die Sterne hinter dem Seminartitel kennzeichnen den Schwierigkeitsgrad**

	Das Seminar vermittelt ...	Geeignet für ...
*	IT-Basiswissen	Anfänger
**	Grundtechniken des Anwendungsprogramms	Anfänger mit Vorkenntnissen am PC und in Windows
***	Fortgeschrittene Techniken	Benutzer, die Grundtechniken bereits routiniert anwenden
****	Professionelle Anwendungsbereiche	Erfahrene Benutzer, die mit anspruchsvollen Inhalten arbeiten wollen

## Freie Kursplätze

### Word 2010 – effektives Arbeiten mit Word Tools\*\*\*

21.10.2014, 13:00 – 17:00

### Mobile Produktivität: Effektives Arbeiten mit dem iPad

21.10.2014, 13:30 – 16:30

### Meine Perspektiven -> Berufs- und Lebensplanung 50plus

21.10.2014 – 22.10.2014, 09:00 – 17:00

### Word 2010 – Umsteiger\*\*

22.10.2014, 13:00 – 17:00

### SAP Controlling\*\*

23.10.2014, 08:30 – 12:00

### Excel 2010 – Umsteiger\*\*

29.10.2014, 08:30 – 12:00

### Word 2010 – wissenschaftliche Dokumente\*\*\*\*

03.11.2014 – 04.11.2014, 08:30 – 12:00

### MeDoc Terminplaner – Einführen und Praxistipps\*\*

04.11.2014, 13:00 – 17:00

### Excel 2010\*\*

04.11.2014 – 06.11.2014, 18:00 – 21:30

### Office 2010 – Umsteiger kompakt\*\*

05.11.2014, 13:00 – 17:00

### Word 2010 – Seriendruck/ Serienbriefe\*\*\*

05.11.2014, 08:30 – 12:00

### Word 2010 – grafische Elemente\*\*

06.11.2014, 08:30 – 12:00

### Wissen, worum es geht: Arbeitsplatz Klinikum

07.11.2014, 09:00 – 12:00

### Adobe Acrobat – PDF-Formulare erstellen\*\*\*

11.11.2014, 08:30 – 12:00

### PowerPoint 2010 – aus Alt mach Neu\*\*\*

11.11.2014, 13:00 – 17:00

### Datenschutz beim Arbeiten mit SAP/HCM I

12.11.2014, 13:30 – 15:30

### Word 2010\*\*

12.11.2014 – 13.11.2014, 08:30 – 12:00

### Datenschutz-Schwerpunkthemen

13.11.2014, 13:30 – 15:00

### Erfolgreich ausbilden in der Fachabteilung

13.11.2014, 09:00 – 17:00

### Access 2010 – Formulare\*\*\*

14.11.2014, 08:30 – 12:00

### Word 2010 – Umsteiger\*\*

17.11.2014, 08:30 – 12:00

### SAP/HCM – Arbeitszeitregeln\*\*\*\*

17.11.2014, 08:30 – 12:00

### Excel 2010 – Datum und Uhrzeit\*\*\*

18.11.2014, 08:30 – 12:00

### SAP-AM – IT-Komponenten u. allgemeine Investitionen\*\*\*

19.11.2014, 09:30 – 11:00

### Strukturierte Wiedereinstiegsgespräche

19.11.2014, 09:00 – 17:00

### PowerPoint 2010 – Animationen und Multimedia\*\*\*

19.11.2014, 08:30 – 12:00

### PowerPoint 2010 – Umsteiger\*\*

20.11.2014, 08:30 – 12:00

### Excel 2010 – Umsteiger\*\*

25.11.2014, 08:30 – 12:00

### PowerPoint 2010\*\*

26.11.2014 – 28.11.2014, 08:30 – 12:00

### Thunderbird-Mailing\*\*

27.11.2014, 08:30 – 12:00

### Vorbeugender und abwehrender Brandschutz

28.11.2014, 09:30 – 12:30

### Office 2010\*

01.12.2014 – 02.12.2014, 08:30 – 12:00

### Intranet Anwendung, Gestaltung, Werkzeuge

02.12.2014 – 04.12.2014, 13:00 – 17:00

### PC und Windows\*

02.12.2014 – 03.12.2014, 13:00 – 17:00

### Content-Management-System TYPO3\*\*

03.12.2014 – 04.12.2014, 08:30 – 12:00

### Datenschutz für Patientenservice

03.12.2014, 09:30 – 12:00

### SAP-AM – Bessy/Technischer Service\*\*

04.12.2014, 08:30 – 12:30

### Datenschutz beim Arbeiten mit SAP/HCM II

04.12.2014, 11:00 – 12:00

### Wissen, worum es geht: Arbeitsplatz Klinikum

05.12.2014, 10:30 – 12:00

### Excel 2010 – Funktionen\*\*\*

08.12.2014 – 09.12.2014, 08:30 – 12:00

### Rhetorisch überzeugen und wirkungsvoll präsentieren

10.12.2014, 09:00 – 17:00

### Lotus Notes 8.5.x, Kalender- und Gruppenfunktion\*\*

10.12.2014, 08:30 – 12:00

### Office 2010 – Umsteiger kompakt\*\*

10.12.2014, 08:30 – 12:30

### Erfolgreiche Veranstaltungen von A-Z

11.12.2014 – 12.12.2014, 09:00 – 17:00

### Windows 7 – Umsteiger\*

11.12.2014, 08:30 – 12:00

### PowerPoint 2010 – Präsentationen prof. strukturieren\*\*\*

12.12.2014, 08:30 – 12:00

### Adobe Photoshop CS 6\*\*\*

15.12.2014 – 17.12.2014, 08:30 – 12:00

### SAP Controlling – Vertiefung\*\*\*

15.12.2014, 14:00 – 16:00

### Vorbeugender und abwehrender Brandschutz

16.12.2014, 13:00 – 16:00

### Lotus Notes 8.5.x, Mailing und Adressbuch\*\*

17.12.2014, 08:30 – 12:00

## Beratungsstellen

Für Beschäftigte am Universitätsklinikum mit Beratungsbedarf gibt es folgende Anlaufstellen:

### Psychosoziale Beratungsstelle

Hartmannstr. 1  
Dr. Kerstin Wenninger  
Tel.: 07 61/2 70-6 01 70  
kerstin.wenninger@uniklinik-freiburg.de



Psychosoziale Beratung

### Supervisionsdienst am Klinikum

Hauptstr. 8  
Zurzeit nicht besetzt



Supervision

### Suchtberatungsstelle

Hartmannstr. 1  
Gerhard Heiner  
Tel.: 07 61/2 70-6 01 80  
gerhard.heiner@uniklinik-freiburg.de  
Priska Beringer  
Tel.: 07 61/2 70-6 02 80  
priska.beringer@uniklinik-freiburg.de



Suchtberatung

### Personalrat

Breisacher Straße 62, Haus 4  
Tel.: 07 61/2 70-6 09 80  
personalrat@uniklinik-freiburg.de



Personalrat

### Beauftragte für Chancengleichheit

Hartmannstr. 1  
Angelika Zimmer  
Tel.: 07 61/2 70-6 13 20  
chancengleichheit@uniklinik-freiburg.de



Chancengleichheit

### Schwerbehindertenvertretung

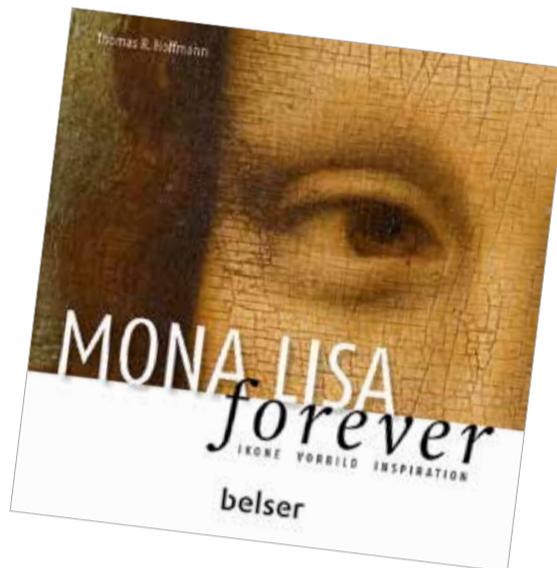
Breisacher Straße 62, Haus 4  
Andrea Lackenberger  
Tel.: 07 61/2 70-6 01 90  
schwerbehindertenvertretung@uniklinik-freiburg.de



Personalrat

## Buchtipps

Das Bildnis der Lisa del Gioconda, bekannt unter dem Namen „Mona Lisa“, zählt zu den berühmtesten Gemälden in der Geschichte der Kunst. Seit fast 500 Jahren ist die Frau mit dem geheimnisvollen Lächeln ein Faszinationsobjekt für ihre Betrachter. Der Kunsthistoriker Thomas R. Hoffmann geht in seinem reich bebilderten Buch „Mona Lisa forever“ dieser Faszination auf die Spur. Auf 64 Seiten widmet er sich der Geschichte und Rezeption des Kunstwerks, das im Pariser Louvre hängt. Hoffmanns Bildband hat einen hohen Unterhaltungswert für seine Leser. Er zeigt, wie mancher Künstler dem Werk begeistert nacheifert und manch anderer die Mona Lisa gehörig „aufs Korn nimmt“. So wirkt sie in einer Darstellung von Fernando Botero aufgepumpt wie ein Luftballon. Bei Marcel Duchamp bekommt sie kurzerhand einen Schnurrbart verpasst. Auch moderne Werbekampagnen er-



Thomas R. Hoffmann: „Mona Lisa forever“, Belsler Verlag, fester Einband, 16, 95 Euro

lauben sich einen Spaß mit ihr. Hoffmann zeigt, dass der Umgang mit Leonardo da Vincis Gemälden nicht immer respektvoll ist. Sowohl für Kunstliebhaber als auch für Kunstinteressierte lohnt sich eine Investition

in diesen schönen Bildband. Hoffmann überzeugt mit fundierten Kenntnissen, ohne den Leser zu überfordern. Mit viel Witz informiert er über das Gemälde. Achtung: Lachen ist programmiert!

## Benefizkonzert zugunsten von „Tauben Kinder lernen hören“

Am 14. November 2014 um 19 Uhr lädt der Verein „Tauben Kinder lernen hören“ zu einem Konzertabend mit klassischer Musik in die Kellerwirtschaft in Vogtsburg-Oberbergen (Badbergstraße 44, Vogtsburg-Oberbergen) ein. Die Pianistin Elza Kolodin gibt ein einstündiges Konzert mit Werken von Rachmaninov und Chopin. Vor dem Klavierabend werden die Gäste mit einem Aperitif und kleinen Häppchen empfangen. Die Karten für das Benefizkonzert kosten 50 Euro. Anmeldung bei Christine Isele unter Telefon 07 61/2 70-4 21 20 oder per Mail: christine.isele@uniklinik-freiburg.de



## Sudoku

		1		9	3	5	4	2
9	5			6	4		8	7
3	8		7	2			6	
5	4			3				
	2	9	5	1	6		7	
1				8	2	6		
2				7	9	8		4
6		7	3	4		2	9	5
			2		1		3	

## Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie den Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Sei-

te. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“ über dem Blauen Brett. Eingabe im Internet: [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de), Rubrik „Suche“



Smartlink

## Impressum

**Herausgeber:** Der Vorstand des Universitätsklinikums Freiburg  
**Verantwortlich:** Benjamin Waschow, Leiter Unternehmenskommunikation  
**Redaktion:** Heidrun Wulf-Frick  
**Anschrift:** Hugstetter Straße 49, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-1 82 90, Fax: 07 61/2 70-1 90 30, [heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de](mailto:heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de), [www.uniklinik-freiburg.de](http://www.uniklinik-freiburg.de)  
**Fotos:** Fotolia/kusuriuri/Nathalie Bosansky/coliap, Britt Schilling, Patrick Seeger, Inga Schneider, Universitätsklinikum  
**Produktion:** Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing, Marlene Straße 2, 77656 Offenburg  
**Druck:** Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr

## Rätsel

Buchhandlung  
Rombach

Bei welchem Anlass wurde Karaoke gesungen? Zu gewinnen ist der Spiegel-Bestseller „Lebenslänglich Klassenfahrt“ von Bastian Bielendorfer.

Ihre Lösung senden Sie bitte an:  
Redaktion amPuls  
Fax: 07 61/2 70-1 90 30  
E-Mail: [heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de](mailto:heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de)  
Einsendeschluss:  
21. November 2014

### Lösung aus dem letzten

Heft: Mehr als zwei Millionen Briefe Gewinner des Krimis „Zeig mir den Tod“ ist Horst Kulig, Elektro und Netztechnik

